

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 27 (1911)

**Heft:** 21

**Rubrik:** Allgemeines Bauwesen

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Organ  
für  
die schweiz.  
Meisterschaft  
aller  
Handwerke  
und  
Gewerbe,  
deren  
Innungen und  
Vereine.

Illustrierte schweizerische

# Handwerker-Zeitung

Unabhängiges  
Geschäftsblatt

der gesamten Meisterschaft

XXVII.  
Band

Direktion: Walter Henn-Holdinghausen.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3.60, per Jahr Fr. 7.20  
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen  
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 24. August 1911.

Wochenspruch: Verstand mit seinem kalten Blut  
Ist wohl zu vielen Dingen gut.

## Verbandswesen.

Die angestrebte Gründung  
eines solothurnischen Hand-  
werker- und Gewerbevereins  
unteres und oberes Gäu ist  
am Sonntag an der Versamm-  
lung im Restaurant Schaad in

Hägendorf zur Tatsache geworden. Als Präsident be-  
liebte der Leiter des Initiativkomitee, Hr. A. Kamber,  
Baugeschäft, Hägendorf. Als Vorort wurde für das  
erste Geschäftsjahr Hägendorf bestimmt. Der Verein be-  
stimmt als Zweck auch die Förderung von Meisterver-  
einigungen der einzelnen Berufe und daran Anschluß an  
die bestehenden und zu gründenden kant. Meisterverbände.  
Er wird sich auch der dringend nötigen Verbesserung des  
Verkehrs (Bahn und Posten) im Vereinsgebiet annehmen.  
Die Leute, die sich am Sonntag definitiv zusammenge-  
schlossen, gehen guten Mutes an die Vereinsarbeit und  
erwarten, daß der Verein auch seitens der Vertreter in  
den kanton. und Gemeindebehörden bei seinen Bestre-  
bungen die nötige Beachtung finden werde.

## Allgemeines Bauwesen.

Die Seewasserversorgung der Stadt Zürich. Im  
kantonalen Amtsblatt veröffentlicht das Statthalteramt

das Konzessionsgesuch der Stadt Zürich für die Land-  
anlage im Horn-Wollishofen und die Fassungsleitung  
für die projektierte Seewasserversorgung. Die Einsprachefrist  
dauert vier Wochen.

Zur Einrichtung der Wasserversorgung in Uster  
erhielt der Bauvorstand Vollmacht. Dieselbe wird im  
Schützenhaus ob der neuen Hochdruckleitung erstellt.

Wasserversorgung Oberwinterthur. Infolge der  
günstigen Witterung sind die Arbeiten an dieser Wasser-  
versorgung so weit vorgeschritten, daß die Inbetriebsetzung  
des ganzen Werkes auf 1. November in bestimmter Aus-  
sicht steht. Das Röhrennetz ist schon seit einiger Zeit voll-  
endet, und dieser Tage ist auch die Fassung der neuen  
Quellen in Wenzikon beendet und deren Zuleitung in  
den Sammelschacht bei Dickbuch perfekt geworden; ebenso  
gehen die Arbeiten am Reservoir ihrem Ende entgegen.  
Eine am Donnerstag vorgenommene Messung des Wassers  
hat das recht befriedigende Quantum von 450 Minuten-  
liter ergeben, ein Ergebnis, welches zu der Hoffnung be-  
rechtigt, daß die beiden Gemeinden Oberwinterthur und  
Hegi für die nächste Zukunft genügend mit Wasser ver-  
sorgt werden können. Da der mit Winterthur abge-  
schlossene Wasserlieferungsvertrag erst mit Ende dieses  
Jahres abläuft, so ist mit der Stadt ein Abkommen ge-  
troffen worden, wonach diese vorläufig für das nunmehr  
in das städtische Netz zugeleitete Wasser eine Entschädi-  
gung von 10 Rp. per Kubikmeter bezahlt. Unterhand-  
lungen betr. frühere Entlassung vom Vertrag sind aber  
im Gange.

PETERBEIMUSEUM  
WINTERTHUR

# Jul<sup>o</sup> Honegger & Cie., Zürich I

Lager: Rüschlikon

Parallel gefräste Cannenbretter  
in allen Dimensionen.  
Dach-, Gips- und Doppellatten.  
Föhren o. Lärchen.

Spezialitäten:

la slav. Eichen in grösster Auswahl.  
„ rott. Klotzbretter  
„ Nussbaumbretter  
slav. Buchenbretter, gedämpft, parallel gefräst und  
astrein.

Bureau: Talacker II

Ahorn, Eschen  
Birn- und Kirschbäume  
russ. Erlen,  
Linden, Ulmen, Rüster.

**Wasserversorgung Braunwald (Glarus).** Ein Hindernis für die weitere Entwicklung von Braunwald bilden die derzeitigen mühslichen Wasserverhältnisse, welche die Korporation Mittelbraunwald durch Fassung und Ableitung der Plattenbachquellen zu sanieren beabsichtigt. Gegen dieses Projekt haben seinerzeit bekanntlich die Wasserrechtsbesitzer am Marglenbach und am Brumbach in der Annahme Einsprache erhoben, daß die genannten Wasserläufe von den Plattenbachquellen gespiesen werden. Die vom Kantonschemiker vorgenommenen Untersuchungen hatten indessen die Tatsache eines Zusammenhangs der Plattenbachquellen weder mit dem Marglenbach noch mit dem Brumbach ergeben und es haben sich nun dem Vernehmen nach die Wasserrechtsbesitzer bereit erklärt, ihre Einsprache gegen Ausfolgung eines Reverses, der ihnen gegebenenfalls Entschädigung oder Wasserersatz für eine allfällige Beeinträchtigung ihrer Rechte zusichert, zurückzuziehen.

Auch dann aber wird die Ausführung des Hydranten- und Wasserversorgungsprojektes im Kostenvoranschlag von Fr. 80,000 voraussichtlich nur ausgeführt werden können, wenn die Korporation Mittelbraunwald nicht nur den gesetzlichen Beitrag der Brandassuranzkasse von 50 %, sondern darüber hinaus noch einen außerordentlichen Beitrag von 25 % erhält, eine Leistung, die angesichts der besonderen Verhältnisse von Braunwald von der Landsgemeinde wohl bewilligt werden dürfte, sofern im Übrigen der Verwirklichung des Projektes keine Hindernisse mehr im Wege stehen.

## Verschiedenes.

† Schlossermeister Leopold Kreilinger, Eichmeister in Willisau starb plötzlich an einem Schlaganfall im Alter von 61 Jahren. Er war das Vorbild eines aufrechten Schlossermeisters, der in harter Lebensschule noch den goldenen Boden des Handwerkes kennen lernte. Kreilinger war geboren in Willisau am 2. Februar 1850 als Sohn eines Schulmeisters. Mit 14 Jahren kam er dort zu Meister Gehrig in die Lehre. Die damalige strenge Lehrzeit mit 13-stündiger Arbeitszeit mag dazu geholfen haben, daß er sein Lebtag ohne Arbeit sich nicht wohl fühlte. Sein Lehrgehalt mußte Kreilinger selber nach der Lehrzeit mit Fr. 3.—Wochenlohn ein ganzes Jahr abverdienen. Nun 18 Jahre alt, Fr. 5.—Geld im Sack, gings hinaus mit "Berliner" und Stock in das frohe, freie Wanderleben. Seine ersten Stellen waren in Solothurn, Winterthur, bald nachher Herisau, wo er bei Meister Preisig 13 Monate arbeitete. Dieser Meister blieb ihm in hohen Ehren, ebenso seine damaligen Nebengesellen Ammann aus St. Gallen und Meyer aus Rorschach. Von da zog es ihn weiter; er studierte acht Tage in München, vier Monate in Salzburg, als der deutsch-französische Krieg ausbrach. Kreilinger kam nach Wien, später nach Ungarn, wo er in Komorn neun Monate arbeitete. Der Anfang des Jahres 1871 war für ihn hart, denn bei großer Kälte und sieben Wochen langer Walz litt er unsägliche Strapazen, bis er endlich in

Leipzig wieder Arbeit fand. Zuerst mußte er sich hier wieder "kleiden", um als anständiger Bursche, der er war, auch angesehen zu werden. Hier brachte er es sogar zu einem schwarzen "Wichs", den er so lang er lebte gut aufbewahrte und der sogar bestimmt war, ihn auf der letzten Wanderung ins Grab zu begleiten. Nach Leipzig arbeitete Kreilinger in Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. und von dort wieder in der Heimat. Wahrscheinlich war er nun gut bei Geld, denn er benützte nun einmal die Bahn, während er bisher alles zu Fuß gemacht hatte, auch habe er auf der Heimreise einmal nichts — "gesektet".

Raum war er zu Hause, ging er abermals fort nach den welschen Landen, kehrte aber nach einem Jahre auf Wunsch seines Vaters wieder nach Willisau zurück. Mit Fr. 130 Ersparnissen gründete Kreilinger ein Geschäft. Reiche Fachkenntnisse, Arbeitsamkeit und sparsamer Sinn halfen ihm trotz großer Konkurrenz sein Geschäft zur Blüte zu bringen, auch als nachheriger Eichmeister war er von mustergültiger Pünktlichkeit.

Eine besorgte Gattin und tüchtige Hausfrau, zwei Söhne und eine Tochter halfen ihm in seinem Geschäft und gründeten dazu eine gutgehende Eisenwarenhandlung.

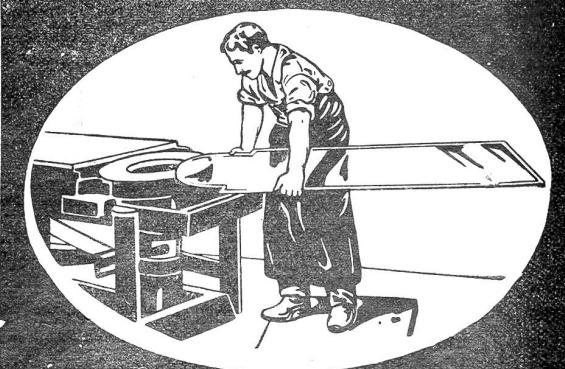
S. 3.

**Schreinereibrand.** In der Nacht vom Samstag auf Sonntag ist in Buntkofen bei Schüpfen die mechan.

# Spiegelmanufaktur

Facettierwerk und Beleganstalt

A. & M. WEIL  
= ZÜRICH =



Spiegelglas belegt und unbelegt, plan und facettiert  
in allen Formen und Größen

PREISLISTEN und SPEZIAL-OFFERTEN zu DIENSTEN.